

516 Abänderung der Verordnung vom 15. April 1937 zu den Gesetzen über die Leistungen des Staates für das Volks-

I. Die von der Kirchensynode am 29. Oktober 1941 beschlossene Abänderung der §§ 52, 58 und 62 der Kirchenordnung der evangelischen Landeskirche vom 13. Februar 1905 wird genehmigt.

II. Veröffentlichung im Amtsblatt und in der Gesetzesammlung.

Zürich, den 22. Januar 1942.

Im Namen des Regierungsrates,
Der Präsident: Der Staatsschreiber:
Dr. H. Streuli. Dr. Aepli.

Abänderung

der

**Verordnung vom 15. April 1937 zu den Gesetzen
über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen und die Besoldungen der Lehrer
vom 2. Februar 1919 und 14. Juni 1936.**

(Vom 23. Dezember 1941.)

Auf Antrag der Erziehungsdirektion und des Erziehungsrates

beschließt der Regierungsrat:

I. § 74 der Verordnung vom 15. April 1937 zu den Gesetzen über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen und die Besoldungen der Lehrer wird aufgehoben und durch folgende Bestimmung ersetzt:

§ 74. Bei der Festsetzung des Ruhegehaltes der Primar- und der Sekundarlehrer, sowie der Arbeitslehrerinnen und Haushaltungslehrerinnen wird die Zahl der Dienstjahre und das Alter der Ausscheidenden berücksichtigt.

Die Ausmessung des Ruhegehaltes erfolgt im einzelnen Fall innerhalb der gesetzlichen Bestimmungen durch den Regierungsrat auf Grund nachfolgender Ansätze:

a) für Primarlehrer und Arbeitslehrerinnen:

Dienst- jahre	Alters- jahre	Ruhegehalt				
		Primar- lehrer	Primar- lehrerinnen	Arbeitslehrerinnen		Prozente des zuletzt bezogenen Gehaltes
				Für die wöchent- liche Jahres- stunde	Bei voller Beschäfti- gung (24 Stunden)	
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			
30	50	2500	2400	85	2040	50
31	51	2600	2496	88,4	2125	52
32	52	2700	2592	91,8	2210	54
33	53	2800	2688	95,2	2295	56
34	54	2900	2784	98,6	2380	58
35	55	3000	2880	102	2460	60
36	56	3100	2976	105,4	2540	62
37	57	3200	3072	108,8	2620	64
38	58	3300	3168	112,2	2700	66
39	59	3400	3264	115,6	2780	68
40	60	3500	3360	119	2860	70
41	61	3600	3456	122,4	2940	72
42	62	3700	3552	125,8	3020	74
43	63	3800	3648	129,2	3100	76
44	64	3900	3744	132,6	3180	78
45	65	4000	3840	136	3260	80

u. mehr u. mehr

b) für Sekundarlehrer:

Dienstjahre	Altersjahre	Ruhegehalt		
		Sekundar- lehrer Fr.	Sekundar- lehrerinnen Fr.	Prozente des zuletzt bezoge- nen Gehaltes
30	52	3240	3132	54
31	53	3360	3248	56
32	54	3480	3364	58
33	55	3600	3480	60
34	56	3720	3596	62
35	57	3840	3712	64
36	58	3960	3828	66
37	59	4080	3944	68
38	60	4200	4060	70
39	61	4320	4176	72

518 Abänderung des Gesetzes betreffend das Medizinalwesen
vom 2. Oktober 1854 (Genossenschaftsapotheken).

Dienstjahre	Altersjahre	Ruhegehalt		
		Sekundar- lehrer Fr.	Sekundar- lehrerinnen Fr.	Prozente des zuletzt bezoge- nen Gehaltes
40	62	4440	4292	74
41	63	4560	4408	76
42	64	4680	4524	78
43	65	4800	4640	80
u. mehr	u. mehr			

II. Die Abänderung tritt auf den 1. Januar 1942 in Kraft.

III. Veröffentlichung im Amtsblatt und in der Gesetzes-
sammlung.

Zürich, den 23. Dezember 1941.

Im Namen des Regierungsrates,
Der Präsident: Der Staatsschreiber:
Dr. H. Streuli. Dr. Aepli.

Abänderung

des

Gesetzes betreffend das Medizinalwesen vom 2. Oktober 1854 (Genossenschaftsapotheken).

(Vom 25. Januar 1942.)

Die §§ 19 bis 27 des Gesetzes betreffend das Medizinal-
wesen vom 2. Oktober 1854 werden aufgehoben und durch
folgende Bestimmungen ersetzt:

§ 19. Für die Errichtung und den Betrieb einer
öffentlichen Apotheke oder einer Privatapotheke ist die
Bewilligung der Direktion des Gesundheitswesens er-
forderlich. Sie erlischt nach 20 Jahren, sofern der In-
haber nicht um eine Erneuerung einkommt.

Für die Erteilung und Erneuerung der Bewilligung
ist eine Konzessionsgebühr bis zu Fr. 700.— zu ent-
richten.

§ 20. Wer eine öffentliche Apotheke betreiben will,
muß das eidgenössische Apotheker-Diplom besitzen, die